



Technische
Universität
Braunschweig



Institut für
Philosophie

Veranstaltungen im Sommersemester 2023

Termine SoSe 2023

Beginn der Vorlesungszeit: 12.04.2023
Beginn der Veranstaltungen: 17.04.2023
Ende der Vorlesungszeit: 22.07.2023
Exkursionswoche: 27.05.-05.06.2023

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Institut für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch
h.schmidtambusch@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8626
Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel.: (0531) 391-8616

Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.:(0531) 391 8617

Dorothee Hauer (Raum 019)
Tel.: (0531) 391-8627
Fax: (0531) 391 8619

Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	E-mail
Bender, Thurid	0531-391-8617	thurid.bender@tu-bs.de
Brömer, Dr. Rainer		r.broemer@tu-bs.de
Endres, Dr. Tobias	0531-391-8615	t.endres@tu-bs.de
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	n.karafyllis@tu-bs.de
Krenzke, Hans-Joachim		h.krenzke@tu-bs.de
Müller, Prof. Dr. Rainer		rainer.mueller@tu-bs.de
Rojek, Dr. Tim		t.rojek@tu-bs.de
Scheier, Prof. em. Dr. Dr. Claus-Artur	0531-391-8617	c.scheier@tu-braunschweig.de
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de
Schneider, Dr. Domenico	0531-391-8623	domenico.schneider@tu-braunschweig.de
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	c.wirsing@tu-braunschweig.de

Übersicht und Anrechenbarkeiten im SoSe 2023

Anmeldung erfolgt über Stud.IP

Bitte beachten: Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

DozentIn	Titel der LV	Zeit	Raum	BA Phil 2015	BA-Phil 2021	Prof-Bereich neu	Prof-Bereich alt	KTW 2014	KTW 2021	INF BA NF Phil	INF MA NF Phil	SQ/INF nur im SoSe für alle LV	MA OGB	BA Sozialwissenschaften	MA Sozialwissenschaften	Schnupper-VL; Fügura; Gender; Umwelt
Karafyllis 4411553	Interdisziplinäre Ring- Vorlesung: Kant 299: Jubiläumsvorlesung	Montag, 16.45- 19.00 Uhr; Ab 24.04.2023	BI 97.9	B2, B5	B2, B5			Basis KWD	Basis KGD	Philosophie für Technikwiss enschaftler Innen (1)						Schn uppe r
Karafyllis/ Schmidt am Busch 4411460	Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (VL)	Montag 13.15 -14.45 Uhr	virtuell	A4, A2	A4, A2			A6, Aufbau TND 2	KGD-A2			ja			„Phil der Wissen schaft, Technik , und soziale n Welt“	
Karafyllis 4411554	Al Farabi: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr	BI 80.1	A1, A5/ 1	A1, A5/ 1			A3	KTW V1							

Karafyllis/ Scheier 4411555	Georg Simmel: Schopenhauer und Nietzsche (Blockveranstaltung)	Vorbesprechung virtuell: 21.06.2023 18.30-20.00 Termine in Präsenz: 06.09.2023 13.09.2023 20.09.2023 17.00-20.00 Uhr	BI 80.1	A1, A3, A5/ 2	A1, A3, A5/ 2			KWD 1	KGB 1							
Karafyllis/ Schneider 4411485	Forschungskolloquium zu Gilbert Simondon	14.07.2023 14.00-18.00 Uhr in Präsenz	BI 97.9	E- Mo dul				A5	Basis TND							
Scheier 4411556	Aristoteles: Über die Seele (De anima), Buch III	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr	RR 58.1	A3, A5/ 1, A6	A3, A5/ 1, A6			Basis KWD	Basis KGD							
Rojek 4411558	Einführung in die Sozialphilosophie (Blockveranstaltung)	31.07.2023- 02.08.2023 Mo 10-19 Di 10-19 Mi 10-12	BI 80.2	B3, B4	B3, B4	P4		B1	B1	Philosophie für Technikwiss enschaftlerl nnen (2)						
Rojek 4411559	Willensfreiheit (Blockveranstaltung)	02.08.2023- 04.08.2023 Mi 14-19 Do 10-19 Fr 10-12	BI 80.2	A1, A2	A1, A2			B2	B2	Philosophie für Technikwi ssenschaf tlerInnen (3) & (4)		MA OG B				

Bender 4411560	Spinoza: Die Ethik (Blockveranstaltung)	10.08.- 12.08.2023 9.00-17.00 Uhr	BI 80.2	B3, B5	B3, B5			B2	B2	Philosophie für Technikwiss enschaftlerl nnen (2)				Poli tisc he Phil. und phil o. Ethi k		
Brömer 4411561	"Wissenschaftsethik und Epistemologie" (Blockveranstaltung)	Freitag 21.04.23 18:15-19:45 (Einführung, Teilnahme obligatorisch) Fr 05.05.23 15- 18:30 Sa 06.05.23 9:30-12:45 Fr 26.05.23 15- 18:30 Sa 27.05.23 9:30-12:45 Fr 23.06.2023 15-18:30 Sa 24.06.2023 9:30-12:45	BI 80.2 BI 97.9 BI 85.7 BI 85.7	A1				A2, A5	A2, V3, V4						„Phil der Wissen schaft, Technik , und soziale n Welt“	
Endres 4411562	Einführung in die Lebensphilosophie	Donnerstag 13:15-14:45	BI 85.8	B2, B4	B2, B4			B1	B1		Philosophie für Technikwi ssenschaf tlerInnen (3)					

Schneider 4411563	Descartes: Discours de la méthode/Meditationes de prima philosophia	Dienstag 8.00-9.30 Uhr	BI 80.1	B2	B2		P3	A6	Basis TND, TND 1	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)						
Schneider 4411564	Habermas — Theorie des kommunikativen Handelns	Dienstag 9.45-11.15 Uhr	BI 80.1	B3, B4	B3, B4	P4	P2	KWD 1	KGD 1, V1		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (4)		MA OG B			
Schneider 4411565	Alfred Schütz — Lebenswelt und Sozialphilosophie	Dienstag 15.00-16.30	BI 80.1	B3, B6	B3, B6	P4	P2	A1, A3, A4	Basis KGD, V2				Sozialphilosophie, Wirtschaftphilosophie, Rechtsphilosophie			
Wirsing 4411566	Einführung in die Ethik	Montag 9:45-11:15 Uhr	BI 80.1	B3	B3			Basis KWD	Basis KGD				Politische Philosophie und philosophische Ethik			

Wirsing 4411567	Antike Staatsphilosophie	Montag 11:30-13:00 Uhr	BI 80.1	A2, A5. 1	A2, A5. 1			A1	A1					Politi sche Phil. und phil o. Ethi k		
Wirsing 4411568	Ronald Dworkin: Law's Empire	Montag 15:00-16:30 Uhr	BI 80.1	A2, A6	A2, A6			A2, Aufbau KWD 2	A2					Sozi alp hilo , Wir tsch aftp hil, Rec hts phil o		
Bender 4411569	Hegels Philosophie des Geistes	Dienstag 18.30- 20.00 Uhr	online	B2, B4	B2, B4			A2	A2					MA OGB		
Krenzke 4411570	Meister Eckhart. Zwischen Mystik und Methode	Montag 20.15-21.45 Uhr	PK 11.5	B5	B5			A1	A1							

**Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:
Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen und Informationen über Stud.IP**

Müller, Prof. Dr. Rainer 4432025	Physik für Geisteswissenschaftler			A7
-------------------------------------	-----------------------------------	--	--	----

Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Instituts für Philosophie ab dem 17.04.2023.

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich ab dem 14.03.2023 (17:00 Uhr) in Stud.IP an.

Die Anmeldung ist verbindlich. Die genauen Erfordernisse jeder Lehrveranstaltung finden Sie auf der Übersichtsseite in Stud.IP unter Ankündigungen. Bitte nehmen Sie erst dann Kontakt mit den Dozenten/der Dozentin auf, wenn Sie diese vollständig gelesen haben.

GasthörerInnen können aufgrund der erschwerten Bedingungen nur in begründeten Ausnahmefällen aufgenommen werden.

Bachelor: Anmeldetermine zur Prüfungen im SoSe 2023 für Studierende in HISinOne

BA-Studierende müssen sich in HISinOne an- und abmelden – bei Nichtabmeldung ist die Prüfungs- oder Studienleistung als „ungültig“ zu bewerten!!!!

Alle Prüfungen außer Klausuren*:

- Anmeldung vom 01.05.2023-01.08.2023
- Abmeldung bis 23.09.2023 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten).

Klausuren*:

- Anmeldung vom 15.05.2023-15.06.2023 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung (Samstage gelten nicht als Werktag)
- **WICHTIG:** Bei Klausuren kann die Abmeldung in HISinOne bis 2 Tage vor der Klausur 23:59 Uhr erfolgen.

Blockveranstaltungen:

- Prüfungen in Blockveranstaltungen müssen im Zeitraum 20.03.2023-01.08.2023 angemeldet werden.

Für alle Prüfungen gilt, dass diese vor Erbringung angemeldet sein müssen.

* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

Professionalisierungsbereich/Profilbereich

Informationen zum Professionalisierungsbereich (BPO 2013): <https://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/profbereich>

Informationen zum Profilbereich (BPO 21 inkl. Änderungen WiSe 22/23): <https://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/profilbereich>

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

Sprechstunden finden nur nach vorheriger Vereinbarung in der Regel telefonisch, per Video oder per E-Mail statt.

Kommentare

Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Schmidt am Busch Ethik der Technik, Wirtschaft und Information	Montag 13.15-14.45 Uhr virtuell
-----------------------	--	--

Kommentar: Die Veranstaltung findet in jedem Fall virtuell statt.

Moderne Gesellschaften zeichnen sich durch eine enge Verflechtung von wirtschaftlichem und technischem Handeln aus, die Systemcharakter haben. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts werden sie zunehmend durch die Dimension Information bestimmt, z.B. in Form von Automatisierung und Digitalisierung. Damit gehen gesellschaftliche Veränderungen einher, die ethische Probleme aufwerfen: vom Recht auf Arbeit bis zur informationellen Selbstbestimmung, von Sicherheitsnormen beim Konstruieren, Bauen und Programmieren bis zu Risiken durch den sogenannten „menschlichen Fehler“ oder durch ökonomische „Sachzwänge“, von der Standardisierung bis hin zu Gefährdungen von Gesundheit und Umwelt, von der guten Arbeit bis zur fairen Verteilung von knappen Gütern und Ressourcen. Die Vorlesung geht den ethischen Problemfeldern an ausgewählten Fallbeispielen auf den Grund. Sie bewegen sich innerhalb einer klassischen Fragesituation der angewandten Ethik: Haben wir die Technik (Wirtschaft), die wir brauchen? Brauchen wir die Technik (Wirtschaft), die wir haben? Ist die Technik (Wirtschaft), die wir haben, ethisch gerechtfertigt? Warum? Lernziele sind, berufsrelevante Werte und Normen in ihrer gesellschaftlichen Komplexität und damit auch jenseits der eigenen Fächerkultur analysieren und verstehen zu lernen, und sie ferner auch konstruktiv im eigenen Berufsfeld anwenden zu können. Nach einer allgemeinen Grundlegung zu ethischen Theorien (Tugendethik, Pflichtenethik, Utilitarismus, Diskursethik, Rawls'sche Gerechtigkeitstheorie) stehen die Werte und Normen der Technikschaftenden im Mittelpunkt, d.h. die der IngenieurInnen und InformatikerInnen. Dazu werden die Ethikcodizes und Leitlinien der Berufsverbände analysiert (u.a. des VDI und der Gesellschaft für Informatik e.V.) und im Hinblick auf ihre Handhabbarkeit an den gewählten Fallbeispielen überprüft. Erwartet werden aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte und Bereitschaft zur Diskussion.

- Literatur:*
- ☰ Arnold, Denis G.; Beauchamp, Tom L.; Bowie, Norman E. (Hg.): Ethical Theory and Business. 9. Aufl. New Jersey 2014.
 - ☰ Gesellschaft für Informatik e.V. (GI): Unsere ethischen Leitlinien. GI 2004. Online unter: <https://www.gi.de/fileadmin/redaktion/Download/ethische-leitlinien.pdf>
 - ☰ Grunwald, Armin (Hg.): Handbuch Technikethik. Stuttgart/Weimar 2013 (2. Aufl. mit Rafaela Hillerbrand, Springer Nature 2021)
 - ☰ Heesen, Jessica (Hg.): Handbuch Medien- und Informationsethik: Stuttgart/Weimar 2016.
 - ☰ Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. 5. Aufl. 2007 (UTB)
 - ☰ Ropohl, Günter: Wie die Technik zur Vernunft kommt. Frankfurt am Main 1997.
 - ☰ VDI (Hg.): Technikbewertung – Begriffe und Grundlagen. Erläuterungen und Hinweise zur VDI-Richtlinie 3780. Düsseldorf: VDI 1997.

- ☰ Ropohl, Günter: Wie die Technik zur Vernunft kommt. Frankfurt am Main 1997.
- ☰ VDI (Hg.): Technikbewertung – Begriffe und Grundlagen. Erläuterungen und Hinweise zur VDI-Richtlinie 3780. Düsseldorf: VDI 1997.

Veranstaltung:

Karafyllis Interdisziplinäre Ring-Vorlesung des Instituts für Philosophie: Kant 299 Jubiläumsvorlesung	Montag 16.45-19.00 Uhr BI 97.9 Ab 24.04.2023
---	---

Kommentar:

Termine: 24.04., 22.05., 05.06., 19.06.2023 jeweils 16.45-19.00 Uhr

Abweichender Termin: 08.05.2023, **17.00-20.00 Uhr**: Ev. Akademie Abt Jerusalem im Theologischen Zentrum, Alter Zeughof 2/3, 38100 Braunschweig, Franziskus-Saal

Im Vorfeld von Immanuel Kants 300. Geburtstag am 22.4.2024 eröffnet das Institut für Philosophie eine zweisemestrige Vorlesungsreihe. Im Sommer 2023 beleuchtet die Vorlesung aktuelle Aspekte von Kants theoretischer Philosophie, darunter die Erkenntnistheorie, Religionsphilosophie, Wissenschaftsphilosophie und Anthropologie. Am 8. Mai 2023 lesen wir in einer Doppelsitzung seinen berühmten kleinen Text „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ von 1784, in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Abt Jerusalem (bitte abweichenden Veranstaltungsort Franziskussaal beachten!). So wird Kant aus dem Hörsaal in die Braunschweiger Öffentlichkeit gebracht. Impulse geben Landesbischof Dr. Christoph Meyns und die Philosophieprofessoren Nicole C. Karafyllis und Claus-Artur Scheier. Was ist mit den Mitteln der Vernunft möglich? Wo beginnt die selbst verschuldete Unmündigkeit? Welche Interessen verfolgen diejenigen, die sich, positiv oder negativ, auf Kant und „die Aufklärung“ berufen? Der Workshop und die Vorlesung bringen Laien und philosophische Profis miteinander ins Gespräch und motivieren zum Selberlesen und -denken.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Das Reclam-Bändchen „Was ist Aufklärung?“ (hg. v. B. Stollberg-Rillinger, 4,40 EUR) wird zur Anschaffung empfohlen, der Text aber auch als Scan in Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- ☰ Genutzt wird ferner eine der gängigen Kant-Ausgaben, in denen nach der Akademie-Ausgabe (AA) zitiert wird, z.B. von Meiner oder Suhrkamp (beide in der Bibliothek vorhanden). Die meisten Kant-Texte sind online zitationsfähig greifbar.

Sekundärliteratur:

- ☰ Irrlitz, Gerd: Kant-Handbuch: Leben und Werk. Stuttgart/Weimar: Metzler 2011.
- ☰ Stollberg-Rillinger, Barbara: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert. Stuttgart: Reclam, 5. aktual. Aufl. 2021.

Seminare

Veranstaltung:	Bender Spinoza: Die Ethik (Blockveranstaltung)	10.08.-12.08.2023 9.00-17.00 Uhr BI 80.2
-----------------------	--	--

Kommentar: Spinozas Gott ist die unendliche Natur, die sich ungehindert entfaltet und ihre Macht behauptet. Er ist *die eine Substanz*. Alle anderen Dinge, die gewöhnlich als endliche und erschaffene Substanzen verstanden werden und denen damit eine gewisse Selbstständigkeit zugeschrieben wird, sind eigentlich bloße *Modi* Gottes. Die Entwicklung der Natur in ihre Attribute (Denken und Ausdehnung) und Modi vollzieht sich ohne Hindernis auf vernünftige, somit notwendige Weise. Diese Notwendigkeit der Selbstentfaltung und -behauptung ist perfekt und lässt deshalb keinerlei Platz für irgendeine Art von Negativität, die diese unterbrechen könnte. Spinozas radikale Gotteskonzeption, die ihm schon zu seinen Lebzeiten den Vorwurf des Pantheismus (und somit des Atheismus) eingebracht hat, führt in ihrer Konsequenz zu extremen Ansichten in Bezug auf die Bestimmung des Menschen: Die Gewissheit, eine Entscheidung frei getroffen zu haben, entspringt nicht aus wahrhafter Willensfreiheit, sondern aus unserer Unkenntnis der Ursachen, die die Entscheidung in Wahrheit bewirkt haben. Welchen Platz hat das Individuum dann noch in der spinozistischen Philosophie? Wenn jegliche Negativität (wie z.B. Zufälligkeit, Willkür, das Böse) nicht wirklich ist und sich die Natur eigentlich in einer perfekten Notwendigkeit entfaltet, wieso gibt es dann überhaupt diese ‚Täuschung‘? Um diese letztlich ethischen Fragen beantworten zu können (und dies ist der Zweck des Werks), müssen erst die ontologischen und dann die erkenntnistheoretischen Grundlagen geklärt werden. Diese Klärung vollzieht Spinoza im ersten und zweiten Teil seiner fünfteiligen Ethik. Im Seminar werden wir uns auf die originelle Epistemologie konzentrieren, die Spinoza im zweiten Teil entwickelt. Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden. Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Qualifikationsziel ist es, sowohl ein grundlegendes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens als auch Grundkenntnisse bzgl. der Fragen, Probleme und Standpunkte, die das philosophische Denken in der Neuzeit geprägt haben, zu erlangen. Außerdem sollen die Studierenden wissenschaftlich fundierte Fragen zu Problemen der technisch-wissenschaftlichen Kultur formulieren. Erwartet wird weiterhin die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht! Hauptquelle für die Lektüre wird Spinozas *Ethik* sein, die von allen Teilnehmer*innen zu kaufen oder auszuleihen ist. Weitere Textstellen werden online zur Verfügung gestellt.

Literatur: Primärliteratur:
📖 Literatur (bitte anschaffen):
Baruch de Spinoza: *Ethik in geometrischer Ordnung dargestellt*, Hamburg: Meiner 2010.

Veranstaltung:

Bender
Hegels Philosophie des Geistes

Dienstag
18.30-20.00 Uhr
online

Kommentar:

Was ist (der) Geist? Dieser Frage und ihrer Antwort wollen wir uns in diesem Seminar zu nähern versuchen, indem wir den Text von Hegels *Philosophie des Geistes* (den 3. Teil seiner *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse*) gemeinsam studieren, in dem der für Hegel fundamentale Begriff des Geistes entfaltet wird. Im Zuge dessen setzt sich Hegel mit so unterschiedlichen Themen wie dem Hervorgehen des Geistes aus der Natur, dem freien Willen, Moralität, Sittlichkeit, der Struktur des modernen Staats, aber auch mit Kunst, Religion und Philosophie auseinander. All diese Dinge stellen für Hegel letztlich Konkretionen des Geistes selbst dar. Inwiefern werden wir im Seminar herausfinden. Wir beginnen relativ am Anfang des Textes (in der Abteilung „subjektiver Geist“) und lesen kontinuierlich weiter – in der Regel, ohne nach vorne oder in andere Texte zu springen. Dabei soll sich für schwierige Textpassagen so viel Zeit wie nötig genommen werden. Das Seminar gestaltet sich als Lektüreseminar, d.h. wir lesen während des Seminars sehr viel Text sehr gründlich. Ziel ist insofern auch eine textnahe Diskussion. *Trotzdem müssen auch im Vorfeld alle Texte bereits einmal konzentriert von allen Studierenden durchgelesen werden.* Insofern ist die Vorbereitung auf das Seminar nicht unaufwendig. Das Seminar verfolgt gleich mehrere Qualifikationsziele: Die Student*innen sollen ein grundlegendes Verständnis der Systematik theoretischen Philosophierens und der Grundprobleme der Philosophie des Geistes entwickeln. Außerdem werden die Student*innen dazu befähigt, spezifisch anthropologische Fragestellungen darzustellen und einzuordnen. Weiterhin erwerben sie die Kompetenz, Narrative, bestimmende Muster und Logiken von immateriellen Strukturen und Systemen zu erkennen; sie erfassen ihre Funktion und Wirkung wie auch ihre Widersprüche und Konflikte. Erwartet wird die aktive Teilnahme in Form von Impulsreferaten sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Es herrscht Anwesenheitspflicht!

Literatur:

Primärliteratur:

☰ Hegel: *Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse* III. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1986.

Veranstaltung:

Brömer
Wissenschaftsethik und Epistemologie
(Blockveranstaltung)

Einführung
Teilnahme
obligatorisch:
Freitag
21.04.2023
18.15-19.45 Uhr
BI 80.2

05.05./06.05.23
15-18.30 bzw.
9.30-12.45 Uhr
BI 97.9

26.05./27.05.23
15-18.30 bzw.
9.30-12.45 Uhr
BI 85.7

23.06./24.06.23
15-18.30 bzw.
9.30-12.45 Uhr
BI 85.7

Kommentar:

Auf den ersten Blick scheinen heutzutage Ethik (Bewertung) und Epistemologie (Erkenntnis) nicht viel miteinander zu tun zu haben. Die antike, in der Romantik wieder aufblühende Vorstellung einer Einheit des „Wahren, Guten und Schönen“ erscheint in der Wissenschaft des 21. Jahrhunderts einigermaßen befremdlich – sind wir nicht eher an unschöne Wahrheiten gewöhnt, die wir nicht als moralisch „gut“ oder „böse“ bewerten können? Aber auch in den Naturwissenschaften wird in den letzten Jahren die Beziehung von Ethik und Epistemologie verstärkt thematisiert. Einige Aspekte sind dabei recht offensichtlich, etwa die Bedeutung ethischer Prinzipien beim Erlangen von Erkenntnis, wenn im Prozess der Forschung Menschen oder andere schmerzempfindliche Lebewesen zu Schaden kommen. Weniger eindeutig ist der Fall einer Erforschung potenziell „unbequemer Wahrheiten“, oft in Bereichen wie genetischem Determinismus oder der Ontologie von Geschlechtsidentität: Wenn es so sein sollte, dass wissenschaftliche Forschung bei bestimmten Personengruppen objektivierbare Defizite feststellen könnte, wäre es dann zulässig, diese Untersuchungen durchzuführen, auch wenn die Subjekte dieser Arbeiten sich von den möglichen Ergebnissen existenziell bedroht fühlen? Diese scheinbar einfache Frage führt schnell in komplexe Details von Erkenntnistheorie und Moralphilosophie, wie sich spätestens im Laufe des Seminars zeigen wird. Wir müssen uns mit Wahrheitsbegriffen und Verbindungen zwischen Sollen und Sein beschäftigen, vor allem mit der Verortung von Wissenschaft in der Gesellschaft. Auch wenn diese Debatte keineswegs neu ist, nimmt sie immer wieder neue Formen an, und philosophisch Interessierte können sich dieser Auseinandersetzung kaum entziehen.

Termine:

Fr. 21.04.23 18:15-19:45 (Einführung und Themenvergabe, Teilnahme obligatorisch)

Fr. 05.05.23 15-18:30

Sa. 06.05.23 9:30-12:45

Fr. 26.05.23 15-18:30

Sa. 27.05.23 9:30-12:45

Fr. 23.06.23 15-18:30

Sa. 24.06.23 9:30-12:45

Literatur:

Primärliteratur:

☰ Ammicht Quinn & Potthast (Hg., 2015): *Ethik in den Wissenschaften*. Tübingen: Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (izew) [eBook, Open Access, Band 10 auf folgender Webseite: <https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/zentrale-einrichtungen/internationales-zentrum-fuer-ethik-in-den-wissenschaften/publikationen/materialien-zur-ethik-in-den->

[wissenschaften/](#)]

- Frish, Hagenström & Reeg (Hg., 2022): *Wissenschaftliche Fairness*. Bielefeld: Transcript [eBook, Open Access, <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/9783839459669/html>]

Veranstaltung:

Endres
Einführung in die Lebensphilosophie

Donnerstag
13.15-14.45 Uhr
BI 85.8

Kommentar:

Die Lebensphilosophie im engeren Sinne war eine geistesgeschichtliche Strömung zwischen etwa 1870 und 1920, die in Deutschland und Frankreich entstand. Zu ihren Vorläufern zählen Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche, zu ihren wichtigsten Vertretern Wilhelm Dilthey, Henri Bergson und Georg Simmel. Auf ihrem Höhepunkt wurde die Lebensphilosophie insbesondere von Seiten der Kulturphilosophie durch Neukantianer wie Heinrich Rickert und Ernst Cassirer kritisiert. Der durch die Phänomenologie Edmund Husserls geprägte Max Scheler wiederum – zuzurechnen der der Lebensphilosophie verwandten philosophischen Anthropologie – nahm sie sehr positiv auf und hat weitere Synthesen, wie bspw. in den Werken Georg Mischs, zwischen diesen Denkströmungen angestoßen. Die Weiterentwicklung der Phänomenologie im Rahmen der Existenzphilosophie Martin Heideggers und der hieran anschließende Existenzialismus Jean-Paul Sartres verdrängten schließlich die Lebensphilosophie.

Das Seminar wird in diese weit verstrickten Wechselbezüge einführen, indem wir Originaltexte von Exponenten wie Kritikern der Lebensphilosophie gemeinsam lesen werden. Die Sitzungen sollen durch Referate, Close-Reading und Diskussion bestritten werden. Der Dozent wird einen Seminar-Reader mit der Textgrundlage bereitstellen. Spezielle Vorkenntnisse sind nicht nötig, jedoch uneingeschränkte Bereitschaft zu intensivem Lesen in Vorbereitung auf die Seminareinheiten.

Qualifikationsziele der Lehrveranstaltung, die durch Vorträge verschiedener Referenten getragen wird, sind (1) ein grundlegendes Verständnis spezifisch anthropologischer Fragestellungen zu erwerben, (2) mittels Close-Reading-Techniken fachwissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen des philosophischen Lesens und Schreibens zu lernen und (3) die Fähigkeit zu erlangen, die Ideengeschichte vom Menschen mit aktuellen Fragestellungen zu verbinden. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsinput oder Mitschrift.

Literatur:

Primärliteratur:

- Henri Bergson: *Schöpferische Evolution*, Hamburg: Meiner 2013.
- Wilhelm Dilthey: *Grundlegung der Wissenschaften vom Menschen, der Gesellschaft und der Geschichte* (= *Gesammelte Schriften* XIX. Band), Göttingen: V&R 1997.
- Friedrich Nietzsche: *Also sprach Zarathustra*, München: DTV 1999.
- Heinrich Rickert: *Lebenswerte und Kulturwerte*, in: *Logos* (12, 2), 1911, S. 131-166.
- Max Scheler: *Versuche einer Philosophie des Lebens*, in: *Vom Umsturz der Werte. Abhandlungen und Aufsätze. Gesammelte Werke* Bd. 3. Bern 1955, S. 323ff.
- Georg Misch: *Die Idee der Lebensphilosophie in der Theorie der*

- Geisteswissenschaften, in: Kant-Studien 31, 1926, S. 536–548.
- ☰ Georg Simmel: Lebensanschauung. Vier metaphysische Kapitel, in: Georg Simmel Gesamtausgabe Band 16, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1999.

Sekundärliteratur:

- ☰ Karl Albert: Lebensphilosophie, Baden-Baden: Karl Alber 2017.
- ☰ Otto Friedrich Bollnow: Die Lebensphilosophie, Berlin: Springer 1958.
- ☰ Jürgen Große: Lebensphilosophie, Leipzig: Reclam 2010.

Veranstaltung:

Karafyllis Al Farabi: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr BI 80.1
---	--

Kommentar:

Abu Nasr Al-Farabi (um 870-950) gehört zu den wichtigsten Autoren der klassischen arabischen Philosophie, die in der europäischen Epochen-tradition ins Mittelalter fällt. Seine Hauptwirkungsorte waren Bagdad und Damaskus, damals schon große Städte mit eigenen Universitäten. Für die westliche wie die arabische Philosophie ist Al-Farabi wichtig als Überlieferer der aristotelischen Philosophie; der sog. Aristotelismus des lateinischen Hochmittelalters (11.-13. Jh.) verdankt sich wesentlich der Übersetzung von Farabis Aristoteles-Interpretationen aus dem Arabischen ins Lateinische (Übersetzerschule von Toledo, Spanien). In seinem Buch *Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt* entwirft Al-Farabi ein Ideal einer geordneten „Welt“, die auf kosmologischen Prinzipien beruht. Dies betrifft auch Vorstellungen von Herrschaft und Gemeinwesen, schließt also die Bewohner der Stadt und ihren Herrscher mit den wichtigsten Tugenden und Charaktereigenschaften mit ein. Angesprochen werden u.a. die philosophischen Gebiete Kosmologie/Naturphilosophie, Metaphysik/Religionsphilosophie, Anthropologie und Sozialphilosophie. – In der Lehrveranstaltung wird der 2009 neu übersetzte Text (Reclam-Ausgabe) in deutscher Sprache gemeinsam gelesen, interpretiert und diskutiert; dabei werden die wichtigsten Quellenhintergründe (v.a. Platon und Aristoteles) erarbeitet und zu Rate gezogen. Erwartet werden als Studienleistung die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines kurzen Impulsreferates zu ausgewählten Themen und Begriffen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Abu Nasr Al-Farabi: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt. Übers. Cleophea Ferrari. Stuttgart: Reclam 2009 (zur Anschaffung empfohlen)

☰ Sekundärliteratur:

Geert Hendrich: Arabisch-islamische Philosophie: Geschichte und Gegenwart. Frankfurt am Main: Campus 2005.

Weitere Sekundärliteratur findet sich im Anhang des Primärtextes (S. 139-142)

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis/Scheier Georg Simmel: Schopenhauer und Nietzsche (Blockveranstaltung)	Verbindliche Vorbesprechung: 21.06.2023 18.30-20.00 Uhr Virtuell Termine in Präsenz: 06.09.2023 13.09.2023 20.09.2023 BI 17.00-20.00 BI 80.1
-----------------------	--	---

Kommentar: In seinem 1907 publizierten Vortragszyklus „Schopenhauer und Nietzsche“, ein Jahr nach seiner Schrift „Die Religion“, stellt Simmel die beiden Vertreter der noch jungen Lebensphilosophie einander als Typen ihrer Zeit gegenüber. Es ist die Zeit der industriellen Moderne, der zunehmenden Säkularisierung, des Niedergangs der christlich geprägten Metaphysik, und nicht zuletzt der Lehre Darwins. Simmel erkennt Nietzsche schon damals als einen Philosophen; mehr noch als einen Philosophen, der mit der ewigen Wiederkunft des Gleichen ein Leitmotiv der Epoche formuliert, das durch Steigerung aufgebrochen werden will. Simmels Buch ist schon zu seinen Lebzeiten weltweit rezipiert worden, bereits 1915 erschien es auf Spanisch.

In selbständiger und gemeinsamer Lektüre werden wir uns den zentralen Gedanken und der schönen Sprache Simmels nähern. Eine genaue Lektüre des Primärtextes vor Beginn der Lehrveranstaltung ist unverzichtbar; gelesen wird nach dem Text in der Georg Simmel Gesamtausgabe (GSG, Bd. 10) im Suhrkamp-Verlag. Prüfungs- und Studienleistungen können nach vorheriger Absprache erworben werden.

Literatur: Sekundärliteratur:
 ☰ Bohr, Jörn et al.: Georg Simmel Handbuch, Metzler/Springer 2021
 ☰ Schubbe, Daniel/Koßler, Matthias: Schopenhauer-Handbuch, Metzler 2018

<i>Veranstaltung:</i>	Krenzke Meister Eckhart. Zwischen Mystik und Methode	Montag 20.15-21.45 Uhr PK 11.5
-----------------------	---	--------------------------------------

Kommentar: Der um 1260 geborene Eckhart von Hochheim gilt als einer der bedeutendsten Mystiker des Mittelalters. Zu den uns überlieferten Schriften gehören u. a. das „Buch der göttlichen Tröstung“, die „Reden von der Unterweisung“ und eine Vielzahl mittelhochdeutsch verfasster Predigten. Das Seminar macht es sich zur Aufgabe, den denkgeschichtlichen Ort Meister Eckharts zu beschreiben und ihn sodann ausdrücklich in die (u. a. mit Giotto und Dante) beginnende Epoche der Neuzeit zu setzen – z. B. gemäß dem erstmals den neuzeitlichen Reflexions-Gedanken anklingen lassenden Diktum: „dat ouen was, dat wart in. du salt geinneget werden inde van dich seluer in dich seluer“ (Predigt 14: Surge illuminare). Diesem Zweck einer historischen Neu-Verortung dienlich sein soll vornehmlich die Lektüre und Interpretation ausgewählter Predigt-Passagen, die jeweils rechtzeitig im Verlauf des Seminars bekannt gegeben werden. –

Textuelle Grundlage der Beschäftigung bilden die Bände 1-5 der Deutschen Gesamtausgabe und die für den Seminargebrauch probate zweibändige Largier-Ausgabe der Werke.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Meister Eckhart: Die deutschen und lateinischen Werke. Stuttgart 1958 ff.
- ☰ Meister Eckhart: Werke I/II. Frankfurt a. M. 2008 (Largier-Ausgabe).

Sekundärliteratur:

- ☰ G. Wehr: Meister Eckhart. Reinbek 2008.
- ☰ G. Steer u. a.: Lectura Eckhardi (3 Bde.). Stuttgart 1998-2008.
- ☰ H. Boeder: Topologie der Metaphysik. Freiburg/München 1980.
- ☰ St. v. Bar: Der Vernunftgedanke Meister Eckharts. Würzburg 2014.
- ☰ A. Speer u. a.: Meister Eckhart in Erfurt. Berlin 2005.

Veranstaltung:

Müller Physik für Geisteswissenschaften	
--	--

Kommentar:

Nähere Angaben und Kommentare unter Stud.IP/HISinOne

Literatur:

Veranstaltung:

Rojek Einführung in die Sozialphilosophie (Blockveranstaltung)	31.07.23-02.08.23 10-19 bzw. 10-12 Uhr BI 80.2
--	---

Kommentar:

Im Rahmen dieses Blockseminars besteht die Möglichkeit die philosophische Teildisziplin der Sozialphilosophie näher kennenzulernen. Das Seminar ist einführend gestaltet und setzt keine Vorkenntnisse in der Sozialphilosophie voraus. Die Sozialphilosophie ist als explizite philosophische Teildisziplin noch jüngeren Datums, wenngleich sich sozialphilosophische Überlegungen selbstverständlich bei zahlreichen Klassikern der Philosophie entdecken lassen. Gegenstand der Sozialphilosophie ist der Mensch als soziales Wesen, d.h. seine Einbindung in gemeinschaftliche Regelwerke, in Bräuchen und Sitten, Institutionen und Organisationen. Die Sozialphilosophie versucht in ihren theoretischen Anteilen zu klären, was es heißt, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und wie sich verschiedene soziale Gebilde in ihrem Zusammenspiel und ihrer Eigenart philosophisch adäquat begreifen lassen. Dabei sind auch die wissenschaftstheoretischen und »ontologischen« Grundlagen der empirischen Wissenschaften vom Sozialen (z.B. Soziologie, Ethnologie, Volkswirtschaftslehre) Gegenstand der Sozialphilosophie. In normativer Hinsicht interessiert sich die Sozialphilosophie dafür, wie sich soziale Gebilde und Regelwerke kritisieren und bewerten lassen und Kriterien für gelingende Sozialität und soziale Gebilde aufzustellen. Im Rahmen des Blockseminars werden wir verschiedene sozialphilosophische Vorschläge anhand einschlägiger Texte kennenlernen. Die Textauswahl wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig vor Beginn des Blockseminars im HiO zur Verfügung gestellt. Da es sich um ein Blockseminar handelt, sind sämtliche Texte (die alle digital bereitgestellt werden) bis zum Beginn des Blockseminars von allen

Teilnehmerinnen und Teilnehmern gründlich zu lesen und vorzubereiten.

Einführung in die Sozialphilosophie:

Montag: 10.00-19.00 Uhr

Dienstag: 10.00-19.00 Uhr

Mittwoch: 10.00-12.00 Uhr

<i>Veranstaltung:</i>	Rojek Willensfreiheit (Blockveranstaltung)	02.08.-04.08.23 14-19 bzw. 10-19 und 10-12 BI 80.2
-----------------------	--	---

Kommentar: Im Rahmen dieses Blockseminars bietet sich die Gelegenheit die sog. »Willensfreiheitsdebatte« in der Philosophie und damit eine der komplexesten Debatten in der philosophischen Literatur überhaupt, näher kennenzulernen. Grob gesagt geht es beim sog. Problem der Willensfreiheit darum, ob der Mensch (überhaupt) über einen freien Willen verfügt. Diese Frage scheint deshalb philosophisch von Interesse, weil Willensfreiheit zumeist (etwa im Alltag) als eine Bedingung der Möglichkeit moralischer Verantwortlichkeit angesehen wird. Wer nicht frei war in seinem Wollen, der kann auch nicht moralisch verantwortlich gemacht werden. Sollte sich nun herausstellen, dass wir nicht willensfrei (sondern determiniert) sind, so scheint dieser Sachverhalt unsere moralische Praxis ziemlich fundamental in Frage zu stellen. Freilich haben sich Philosophen gefunden, die behaupten, dass Determinismus und moralische Verantwortlichkeit miteinander verträglich (kompatibel) seien. Dies ist die These für die die sogenannten ‚Kompatibilisten‘ streiten. Ihre Opponenten, die ‚Inkompatibilisten‘ hingegen halten an der (alltagsnäheren) Überzeugung fest, dass Determinismus und moralische Verantwortlichkeit miteinander unverträglich sind.

Wir werden im Seminar, neben einem groben Debattenüberblick, einen klassischen Vorschlag, in dieser Debatte einen Fortschritt zu erzielen, gründlich und im Detail kennenlernen. Das Seminar bietet dabei zugleich die Möglichkeit, sich mit Techniken der genauen Lektüre anspruchsvoller Texte vertraut zu machen. Eine Kompetenz, über die zu verfügen, auch unabhängig von dem spezifischen Seminarthema »Willensfreiheit«, für die Lektüre philosophischer Texte von Interesse ist.

Da das Seminar als Blockseminar angelegt ist, sind die Texte vor Beginn des Blockseminars von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu lesen, obgleich die Lektüre im Seminar relativ kleinschrittig verlaufen wird.

Die Texte werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern rechtzeitig im HiO bereitgestellt werden.

Willensfreiheit:

Mittwoch: 14.00-19.00 Uhr

Donnerstag: 10.00-19.00 Uhr

Freitag: 10.00-12.00 Uhr

Veranstaltung:	Scheier Aristoteles: Über die Seele (De anima), Buch III	Mittwoch 20.15-21.45 Uhr RR 58.1
-----------------------	---	--

Kommentar: „Die Bücher des Aristoteles über die Seele“, sagte Hegel im Rückblick auf das neuzeitliche Denken, seien „noch immer das vorzüglichste oder einzige Werk von spekulativem Interesse über diesen Gegenstand“. De anima begründete die Tradition einer rationalen („spekulativen“) Psychologie, die ihrer aristotelischen Herkunft verpflichtet blieb bis zum Beginn der industriellen Moderne. Der Psychologismus des 19. Jahrhunderts schien diese Tradition zusammen mit der Metaphysik ad acta gelegt zu haben, auch für den Strukturalismus und Poststrukturalismus des 20. Jahrhunderts schien es kein Zurück zu geben hinter Freud und Nietzsche. Gleichwohl hatte bereits Edmund Husserl seiner transzendentalen Phänomenologie das antipsychologistische Konzept des intentionalen Bewusstseins zugrunde gelegt und damit das moderne Analogon der anima intellectiva, der aristotelischen Vernunftseele. Wie für sie gibt es auch für das intentionale Bewusstsein keinen Beobachterstandpunkt außerhalb, zugänglich ist es einzig für sich nicht in psychologischer Selbstbeschreibung, sondern in methodischer Reflexion. Ihr Grundriss sind die Kapitel 4 bis 8 des dritten Buch von *Über die Seele*.

Literatur:

Primärliteratur:
 📖 Aristoteles: Über die Seele / De anima, gr./dt., übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Klaus Corcilus, Hamburg (Meiner) 2017.

Sekundärliteratur:
 📖 Ausführliches Verzeichnis in der Ausgabe von Corcilus,
 📖 ferner Andree Hahmann: Aristoteles. Über die Seele. Ein systematischer Kommentar, Stuttgart (Reclam) 2016

Veranstaltung:	Schneider Descartes: Discours de la méthode/Meditationes de prima philosophia	Dienstag 8.00-9.30 Uhr BI 80.1
-----------------------	--	--------------------------------------

Kommentar: René Descartes (1596-1650) gehört zu den grundlegenden Philosophen der abendländischen Philosophie. Seine Philosophie gilt als ein klassisches Beispiel der europäischen Aufklärung und Wegbereiter in das moderne naturwissenschaftlich-mathematische Denken der Neuzeit. In anderer Hinsicht muss er ferner als Wendepunkt der Philosophie gesehen werden, da er mit seinem für damaligen neuen Ansatzes einer dualistischen Welterklärung dem dominierenden Aristotelismus eine Absage erteilt. Er gilt in systematischer Hinsicht als ein Vertreter des kontinentalen Rationalismus, was sich gerade auch in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in Form eines methodisch verstandenen rationalen Denkens niederschlägt. Descartes' beide Hauptwerke *Discours de la méthode* und die *Meditationes de prima philosophia* bilden die wesentlichen Aspekte seines Denkens ab und behandeln teilweise recht unterschiedliche Aspekte des Rationalismus. Im ersten Werk wird der Vernunftgebrauch als eine wissenschaftliche Methode fundiert. Es beinhaltet eine Auseinandersetzung mit dem Skeptizismus und dem Aristotelismus. Herausgearbeitet wird hierbei eine Weise des rationalen Denkens, welches sich insbesondere durch das Auffinden von klaren unwiderlegbaren wahren

Sätzen über die Welt orientiert. Dabei helfen insbesondere mathematische Grundaussagen, wodurch das Buch die ersten Ansätze einer Wissenschaftsphilosophie etabliert. Bei dem methodischen Vorgehen hilft das Zweifeln und das Herunterbrechen auf nicht mehr bezweifelbare Grundeinsichten. Letzteres wird gerade als Methode im zweiten Werk – den *Meditationes* – wieder aufgegriffen und führt dort zu den bekannten Unterscheidungen von ausgedehnten Dingen (*res extensa*) und den geistigen Dingen (*res cogitans*). Entlang von sechs Meditationen werden mit diesem Ansatz Gott und die Existenz der Seele nachgewiesen und ein Konzept der räumlichen Objektwelt vorgelegt.

Das Seminar versteht sich als Lektüreseminar, welches anhand der genannten Primärtexte das cartesische Denken nachzeichnen und auf Richtigkeit überprüfen möchte. Es soll dabei die Prägung des cartesischen Ansatzes für das neuzeitliche Denken herausgestellt werden. Die Schlüsselbegriffe bestehen daher in folgenden Begriffen: klares und distinktes Denken, Zweifel als Methode, das mathematisch-naturwissenschaftliche Denken als Figur des abendländischen Denkens überhaupt, cartesischer Dualismus (ausgedehnte, körperliche Dinge vs. denkende, geistige Substanz), Gottesbeweise. Die Bereitschaft den deutschen Text zu lesen und mit ergänzenden rudimentären Französisch- und Lateinkenntnissen – notfalls rechnergestützt – zu vertiefen, sollte gegeben sein. Eine regelmäßige Teilnahme am Seminar und an der Diskussion wird vorausgesetzt. Als mündliche Leistung kann ein Referat gehalten oder ein Protokoll übernommen werden. Bewertet wird eine Hausarbeit.

Literatur:

- ☰ Descartes, René: *Meditationes de prima philosophia: lateinisch/deutsch= Meditationen über die erste Philosophie*. Übersetzt von Gerhart Schmidt. Stuttgart: Reclam, 2005.
- ☰ Descartes, René: *Abhandlung über die Methode, richtig zu denken und Wahrheit in den Wissenschaften zu suchen*, Übersetzt von Julius Heinrich von Kirchmann, Holzinger Verlag, 2014.
- ☰ Descartes, René: *Von der Methode (Discours de la méthode)*. Aus dem Französischen neu übersetzt und mit Anmerkungen und Register hrsg. von Lüder Gäbe. Hamburg 1960.
- ☰ Specht, Rainer: *René Descartes. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten*, 10. Aufl. Reinbek 2006.
- ☰ Dominik Perler: *René Descartes*, Beck Verlag, München 1998.
- ☰ Röd, Wolfgang: *Descartes - Die Genese des Cartesianischen Rationalismus*, Beck, München 1995.
- ☰ Gary Hatfield: *Descartes and the ‚Meditations‘*, London 2003.
- ☰ Descartes, René: *Meditationen über die Erste Philosophie*, Berlin 2009 (Klassiker Auslegen, Bd. 37); Gregor Betz: *Descartes‘ „Meditationen“*. Ein systematischer Kommentar, Stuttgart 2011 (Reclams Univ.-Bibl., Bd. 18828).
- ☰ Descartes, René: *Philosophische Schriften in einem Band*. Felix Meiner Verlag, Hamburg, 1996 (lateinischer und deutscher Text parallel) 2. Meditation, Absatz 3.
- ☰ Kemmerling Andreas (Hrsg.): *René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie*, Klassiker Auslegen 37, Oldenbourg Akademie Verlag, 2019, (2., bearbeitete Auflage).

Veranstaltung:

Schneider
Habermas – Theorie des kommunikativen Handelns

Dienstag
9.45-11.15 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Jürgen Habermas (1929) gehört zu den weltweit bekanntesten und meist zitierten Philosophen der Gegenwart. Als Philosoph der zweiten Generation der Frankfurter Schule bedient er die Ansätze der kritischen Theorie mit neuen Impulsen, worunter die Diskurstheorie, seine Handlungsrationalität im Hinblick auf die kommunikative Interaktion den Versuch unternimmt Systeme und Lebenswelt zusammenzubringen. Hierfür verknüpft er entlang des Pragmatismus Theorien der Rationalität mit Überlegungen zur Gesellschaft, zur Kommunikation überhaupt und dem Sozialen. Die Lebenswelt (A.Schütz) wird so mit Normen durch symbolischen Interaktionen (G.H.Mead) aufgeladen und unterfüttert. Diese stellt erst die Voraussetzung bereit, dass eine symbolische Reproduktion entlang der Ökonomie und der politisch-administrativen Systeme sich entfalten kann. Es sollen aus seinem Hauptwerk die Stellen gelesen werden, worin sich die systematische Position ablesen lässt und die Ursprünge des Pragmatismus und der Lebensweltphilosophie noch auffindbar sind. Darüber hinaus soll ein Verständnis entwickelt werden, wie die Prozess der kommunikativen Vernunft und des Handelns bei Habermas zu verstehen sind (Soziales Handeln, Zwecktätigkeit, Universalpragmatik und Kommunikation). Dass hierbei ein spezifisches Verständnis von Verständlichkeit, Wahrhaftigkeit und Richtigkeit entspringt, soll entwickelt und ferner in der Semindiskussion problematisiert werden. Folgende Schlüsselbegriffe werden entlang des deutschen Textes als Qualifikationsziele aufgearbeitet: Kommunikation, Gerechtigkeit, Rationalisierung, soziales Handeln, Zwecktätigkeit, Handlung, System und Lebenswelt. Eine regelmäßige Teilnahme am Seminar und an der Diskussion wird vorausgesetzt. Als mündliche Leistung kann ein Referat gehalten oder ein Protokoll übernommen werden. Bewertet wird eine Hausarbeit.

Literatur:

- ☰ Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns. Band 1: Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung. Band 2: Zur Kritik der funktionalistischen Vernunft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1981.
- ☰ Habermas, Jürgen: Rationalität der Verständigung. Sprechakttheoretische Erläuterungen zum Begriff der kommunikativen Rationalität, in: Ders., Wahrheit und Rechtfertigung, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 1999, S. 102-137.
- ☰ Habermas, Jürgen: Kommunikatives Handeln und detranszendentalisierte Vernunft, in: Zwischen Naturalismus und Religion, Frankfurt a. M. : Suhrkamp 2009, S. 27-83
- ☰ Habermas, Jürgen, Eine Hypothese zum gattungsgeschichtlichen Sinn des Ritus, in: Nachmetaphysisches Denken II, Berlin: Suhrkamp 2012, S. 77-95.
- ☰ Habermas, Jürgen: Die Krise des Wohlfahrtsstaates und die Erschöpfung utopischer Energien, in: Die neue Unübersichtlichkeit, Frankfurt a. M. : Suhrkamp 1985, S. 141-163.
- ☰ Dorschel, Andreas: Handlungstypen und Kriterien. Zu Habermas' »Theorie des kommunikativen Handelns«. In: Zeitschrift für philosophische Forschung 44 (1990), H. 2, S. 220–252.
- ☰ Hetzel, Andreas: Interpretation. Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns. In: Interpretationen. Hauptwerke der Sozialphilosophie. Reclam, 2001, S. 249–266.
- ☰ Honneth Axel, Joas, Hans (Hrsg.): Kommunikatives Handeln. Beiträge zu Jürgen Habermas' »Theorie des kommunikativen Handelns«. Frankfurt am Main 1996.

- ☰ Müller-Jentsch, Walther: Theorie des kommunikativen Handelns. In Günter Endruweit / Gisela Trommsdorff / Nicole Burzan (Hrsg.): Wörterbuch der Soziologie. 3. Auflage. UKV, Konstanz 2014, S. 551–557.
- ☰ Schnädelbach, Herbert: Transformation der kritischen Theorie. Zu Jürgen Habermas' Theorie des kommunikativen Handelns. In: Philosophische Rundschau 1982; Wiederabdruck: Vernunft und Geschichte. Vorträge und Abhandlungen. In: Philosophische Rundschau. Frankfurt am Main 1987.
- ☰ Steinhoff, Uwe: Kritik der kommunikativen Rationalität. Eine Darstellung und Kritik der kommunikationstheoretischen Philosophie von Jürgen Habermas und Karl-Otto Apel. Paderborn 2006.
- ☰ Horster, Detlef: Jürgen Habermas. Zur Einführung. Hamburg 1999.
- ☰ Reese-Schäfer, Walter: Jürgen Habermas. Campus-Einführungen. Campus, Frankfurt am Main 2001.

Veranstaltung:

Schneider
Lebenswelt und Sozialphilosophie

Dienstag
15.00-16.30 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

In seinem Hauptwerk *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt* entwickelt der Philosoph und Phänomenologe Alfred Schütz (1899-1959) eine Sozialphilosophie des sozialen Miteinanders. In kritischer Abgrenzung zu Max Webers Handlungsbegriff beschreibt Schütz auf Basis der deskriptiven Phänomenologie einen neues Konzept von Sinn und Leben in einer sinnvollen, sozialen Handlung. In dieser Hinsicht setzt er die von Edmund Husserl begonnene Bewusstseinsphänomenologie fort und wendet sie konkret auf soziale Handlungen an. Ein Grundpfeiler dieses Ansatzes besteht in der Lebenswelt, welche als eine natürlich gegebene, vortheoretische, alltägliche Welt zu verstehen ist, in der wir jeher schon unhinterfragt durch sinnvolle Handlungsbezüge agieren. Viel deutlicher und zentraler wird bei Schütz im Gegensatz zu Husserl die Mitwelt und das leibliche Interagieren herausgearbeitet. Hierbei erweitert er ein von Husserl und Bergson entlehnten Ansatz einer Zeitphilosophie: die natürliche Einstellung wird in einer spezifischen Zeitlichkeit gegenüber den Mitmenschen erlebt. In vielen Punkten trennt sich Schütz von einer zu orthodoxen Phänomenologie, wie sie bei Husserl zu finden ist, zugunsten einer schlichteren Beschreibung des Sozialen in der alltäglichen Lebenswelt. Letzteres wird durch verschiedene Beispiel des Fremd- und Eigenverstehens in alltäglichen Interaktionen im Hauptwerk wie auch im von Thomas Luckmann fertiggestellten ergänzenden Werk *Strukturen der Lebenswelt* deutlich.

Im Seminar werden die zentralen Stellen des schützischen Hauptwerkes *Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt* gelesen und ausschnittsweise durch *Strukturen der Lebenswelt* ergänzt. Als Qualifikationsziele sollen daher folgende Schlüsselbegriffe verständlich gemacht werden: Lebenswelt, Alltag, soziales Handeln und sinnhaftes Verstehen, Eigen- und Fremdverstehen (ego und alter), husserlsche Zeitlehre der Retention, Urimpression und Protention, Bergsons Konzept der durée und der attention à la vie, leibliche Interaktion. Eine regelmäßige Teilnahme am Seminar und an der Diskussion wird vorausgesetzt. Als mündliche Leistung kann ein Referat gehalten oder ein Protokoll übernommen werden. Bewertet wird eine Hausarbeit.

Literatur:

- ☰ Schütz, Alfred: Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. Eine Einleitung in die verstehende Soziologie. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 2016.
- ☰ Schütz, Alfred; Luckmann, Thomas: Strukturen der Lebenswelt Band 1 und Band 2, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1986.
- ☰ Jochen Dreher: Alfred Schutz In: George Ritzer, Jeff Stepnisky (Hrsg.): The Wiley-Blackwell Companion to Major Social Theorists, Vol. I Wiley-Blackwell, Oxford 2011, S. 489–510.
- ☰ Thomas S. Eberle: Schütz' Lebensweltanalyse. Soziologie oder Protozoziologie? In: Angelica Bäumer, Michael Benedikt (Hrsg.): Gelehrtenrepublik – Lebenswelt. Edmund Husserl und Alfred Schütz in der Krisis der phänomenologischen Bewegung. Passagen, Wien 1993, S. 293–320.
- ☰ Martin Endreß: Alfred Schütz. Der sinnhafte Aufbau der sozialen Welt. In: Dirk Kaesler, Ludgera Vogt (Hrsg.): Hauptwerke der Soziologie, 2., durchgesehene Auflage. Kröner, Stuttgart 2007.
- ☰ Michael Hanke: Alfred Schütz. Einführung. Passagen, Wien 2002.
- ☰ Wolfgang L. Schneider: Weber, Parsons, Mead, Schütz (Grundlagen der soziologischen Theorie; Band 1). VS, Wiesbaden 2002.

Veranstaltung:

Wirsing
Einführung in die Ethik

Montag
9.45-11.15 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Die Studierende können anhand von zentralen Texten klassische Positionen der Ethik, der Politischen und der Sozialphilosophie benennen und diese systematisch lokalisieren. Sie sind in der Lage, die Ideengeschichte vom Menschen mit aktuellen Fragestellungen zu verbinden, philosophische Texte differenziert zu interpretieren und können Probleme bei den Epochenabgrenzungen darstellen.

Die Frage, was wir tun sollen, gehört zu unserem Alltag. Grundlegend ist dabei die Frage, wodurch wir eine bestimmte Handlung als moralisch „gut“ oder „schlecht“ bewerten. Dies ist Gegenstand der normativen Ethik. In der Metaethik hingegen fragen wir von einer übergeordneten Sichtweise aus was Moral überhaupt ist. Einerseits haben wir Menschen in Bezug auf Moral ganz unterschiedliche Intuitionen. Dann aber ist Moral nicht etwas „Objektives“. Andererseits müssen wir, um Moral verstehen zu können, davon ausgehen, dass es richtige und falsche Antworten in der Moral geben muss, die unabhängig von unserer (Miss-)Billigung existieren. Eine Theorie der Moral hat also auch darüber zu reflektieren, was *objektiv* gut oder schlecht ist. Im Seminar wollen wir uns auf einige Kernfragen der normativen Ethik und der Metaethik konzentrieren und dabei zentrale Positionen diskutieren.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht. Ein Reader mit Texten, die wir im Seminar behandeln wollen, wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

☰ *Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, hg. v. Theodor Valentiner, Stuttgart 1984.
- ☰ Dieter Birnbacher: Analytische Einführung in die Ethik, 2. Auflage, Berlin/New York 2007.
- ☰ Jeremy Bentham: Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der

Gesetzgebung (Auszug). In: Einführung in die utilitaristische Ethik, hg. v. O. Höffe, S. 55-84.

- ☰ John Stuart Mill: Utilitarismus/ Der Utilitarismus (Auszug). In: Einführung in die utilitaristische Ethik, hg. O. Höffe, S. 84-98.
- ☰ Aristoteles, Nikomachische Ethik, hg. v. Olof Gigon, München 1998, 3. Aufl. Sekundärliteratur
- ☰ Johann S. Ach, Kurt Bayertz, Ludwig Siep (Hg.), Grundkurs Ethik, Bd. I: Grundlagen, Paderborn 2008.
- ☰ Michael Quante: Einführung in die Allgemeine Ethik, 3. Auflage, Darmstadt 2008.
- ☰ Klaus Peter Rippe, Peter Schaber (Hg.), Tugendethik, Stuttgart 1998.
- ☰ Volker Steenblock (Hg.), Kolleg Praktische Philosophie, Bd. 2: Grundpositionen und Anwendungsprobleme der Ethik, Stuttgart 2008.
- ☰ Titus Stahl: Einführung in die Metaethik, Reclam: Stuttgart 2013.
- ☰ Markus Rüter: Metaethik zur Einführung, Junius: Hamburg 2015.
- ☰ Markus Rüter (Hrsg.): Grundkurs Metaethik, Mentis: Münster 2016.



Veranstaltung:

Wirsing
Antike Staatsphilosophie

Montag
11.30-13.00 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Zu den Qualifikationszielen der Lehrveranstaltung gehören ein vertieftes Verständnis der Systematik praktischen Philosophierens sowie die Fähigkeit komplexe Argumentationsstrategien kritisch zu analysieren und auf ethische Fragen lebensweltlicher und wissenschaftlich-technischer Praxis konstruktiv anzuwenden. Sie verfügen über eine erweiterte Orientierung in den Systemen der Ethik mit Gegenwartsbezug und in aktuellen normativen Ordnungssystemen von Staat und Gesellschaft (Politische Philosophie, Sozialphilosophie), die Fähigkeit zur Strukturierung und Moderation politisch-sozialer-ökonomischer Diskussionszusammenhänge mit ethischer Relevanz am Fallbeispiel. Sie haben die Fähigkeit, argumentative Zusammenhänge zu erkennen und zu beurteilen. Dazu ist die aktive Teilnahme der Studierenden erforderlich, belegbar durch Diskussionsinput und Mitschrift.

Im Seminar beschäftigen wir uns v.a. mit Platons praktischer Philosophie (*Politeia*), die wir auch vor dem Hintergrund seiner theoretischen (*Parmenides*, *Sophistes*) und sprachphilosophischen (*Kratylos*) Dialoge erschließen wollen. Konzentrieren wollen wir uns auf das Verhältnis von Physis und Nomos, von Theorie und Praxis, auf seine Theorie des Staates sowie Platons rechts- und gerechtigkeitstheoretischen Überlegungen zu Kallikias, Thrasymachos und Protagoras.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Platon: Politeia. Sämtliche Werke V. Griechisch und Deutsch. Nach der Übersetzung Friedrich Schleiermachers ergänzt durch Übersetzungen von Franz Susemihl und anderen Herausgebern von Karlheinz Hülser, Frankfurt a.M. und Leipzig: Insel Verlag 1991.
- ☰ Platon: Kratylos. Sämtliche Werke 2. In der Übersetzung von Friedrich

Schleiermacher mit der Stephanus-Numerierung, hg. V. Walter F. Otto u.a., Rowohlt: Leck/Schleswig 1957, S. 124-181.

- Platon: Sophistes. Politikos. Parmenides. Sämtliche Werke, Bd. VII. Hg. v. Karlheinz Hülser. Frankfurt a.M. 1991.

Veranstaltung:

Wirsing
Ronald Dworkin: *Law's Empire*

Montag
15.00-16.30 Uhr
BI 80.1

Kommentar:

Ronald Dworkin gehört zu den bedeutendsten US-amerikanischen Rechtsphilosophen unserer Zeit. In seinem Buch *Law's Empire* vertritt Dworkin die These, dass es in einem konkreten Rechtsfall nur eine richtige Entscheidung geben kann. Dworkin bezieht sich dabei v.a. auch auf seine früheren Arbeiten, insb. seine Aufsatzsammlung *Taking Rights Seriously*, in dem er nachzuweisen versucht, dass der Rechtspositivismus das Recht (und mithin richterliche Entscheidungen) nur unzureichend zu fassen vermag. Inwiefern nun Dworkins eigene Theorie diesem Anspruch gerecht wird, wollen wir im Seminar untersuchen.

Da die behandelten Texte im Seminar keine leichte Lektüre sind, setzt das Seminar eine besonders intensive Vorbereitung voraus. Aktive Teilnahme am Seminar ist Pflicht. Bitte besorgen Sie sich das Buch (in Englisch).

Literatur:

- Ronald Dworkin: *Law's Empire*, Harvard University Press: Cambridge/Mass., 1996.

Kolloquium

Veranstaltung:

Karafyllis/Schneider
Forschungskolloquium zu Gilbert Simondon

14.07.2023
14.00-18.00 Uhr
BI 97.9

Kommentar:

Um Anmeldung wird per E-Mail unter n.karafyllis@tu-bs.de gebeten.

Im Forschungskolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen! Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Institut für Philosophie verbindlich. Persönliche Einladung durch den Mentoren/die Mentorin.

Wochenplan Sommersemester 2023 Philosophie

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30		Schneider Descartes: Discours de la méthode/Meditationes de prima philosophia BI 80.1			
9:45 – 11:15	Wirsing Einführung in die Ethik BI 80.1	Schneider Habermas – Theorie des kommunikativen Handelns BI 80.1			
11:30 – 13:00	Wirsing Antike Staatsphilosophie BI 80.1			Karafyllis Al Farabi: Die Prinzipien der Ansichten der Bewohner der vortrefflichen Stadt BI 80.1	
13:15 – 14:45	Karafyllis/Schmidt am Busch Ethik der Technik, Wirtschaft und Information (virtuell)			Endres Einführung in die Lebensphilosophie BI 85.8	
15:00 – 16:30	Wirsing Ronald Dworkin: Law's Empire BI 80.1	Schneider Alfred Schütz – Lebenswelt und Sozialphilosophie BI 80.1			
16:45 – 18:15	Karafyllis Ring-VL (bis ca. 19.00 Uhr) 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06.2023 BI 97.9				
18:30 – 20:00	Ausnahme: 08.05.23 (Alter Zeughof 1) 17.00-20.00 Uhr	Bender Hegels Philosophie des Geistes online			
20:15 – 21:45	Krenzke Meister Eckhart. Zwischen Mystik und Methode PK 11.5		Scheier Aristoteles: Über die Seele (De anima) Buch III RR 58.1		

Blockveranstaltungen

Karafyllis/Scheier

Georg Simmel: Schopenhauer und Nietzsche

Vorbesprechung 21.06.2023 (virtuell) 18.30-20.00 Uhr, Verbindliche Teilnahme

Termine: 06.09.2023, 13.09.2023, 20.09.2023 jeweils 17.00-20.00 Uhr in Präsenz, BI 80.1

Rojek

Einführung in die Sozialphilosophie

31.07.-02.08.2023

10.00-19.00 bzw. 10.00-12.00 Uhr

BI 80.2

Rojek

Willensfreiheit

02.08.-04.08.2023

14.00-19.00, 10.00-19.00 bzw. 10.00-12.00

BI 80.2

Bender

Spinoza: Die Ethik

10.08.-12.08.2023

9.00-17.00 Uhr

BI 80.2

Brömer

Wissenschaftsethik und Epistemologie

Vorbesprechung 21.04.2023, 18.15-19.45 Uhr, BI 80.2 (Teilnahme obligatorisch)

Termine:

05.05.23 – 15.00-18.30 Uhr BI 97.9

06.05.23 – 9.30-12.45 Uhr BI 97.9

26.05.23 – 15.00-18.30 Uhr BI 85.7

27.05.23 – 9.30-12.45 Uhr BI 85.7

23.06.23 – 15.00-18.30 Uhr BI 85.7

24.06.23 – 9.30-12.45 Uhr BI 85.7



Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis in Koop. mit der
Ev. Akademie Abt Jerusalem Braunschweig
SoSe 2023



Kant 299

Jubiläumsvorlesung

24.04.23 Willy Moogs Rede zu Kants 200. Geburtstag (1924)

Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis, TU Braunschweig, Institut für Philosophie

08.05.23 Kant: *Was ist Aufklärung?* (Workshop)

Gemeinsamer Lektüreworkshop mit Impulsen von Landesbischof Dr. Christoph Meyns, Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis, Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier

Ort: Franziskus-Saal der **Evangel. Akademie Abt Jerusalem**

Alter Zeughof 1, 38100 Braunschweig, 17.00 – 20.00 Uhr (Doppelsitzung)

22.05.23 Wie nach „Rassismus“ bei Kant fragen?

Dr. Daniel-Pascal Zorn, Bergische Universität Wuppertal, Institut für Philosophie

**05.06.23 „Wie kann man aber erwarten, daß aus so
krummen Holze etwas völlig Gerades gezimmert
werde?“ – Kants Lehre vom Bösen**

Prof. Dr. Dr. Claus-Artur Scheier, TU Braunschweig, Institut für Philosophie

**19.06.23 Kant und die Biologie. Dimensionen eines
Verhältnisses**

Prof. Dr. Dr. Kristian Köchy, Universität Kassel, Institut für Philosophie

**Termin: Mo 16:45 – 19:00 Uhr (inkl. Diskussion, abweichend 8.5.22). Ort: Bienroder Weg 97,
Raum: BI 97.9 (Campus Nord). Die Anmeldung erfolgt für Studierende über Stud.IP, für andere
per E-Mail (felix.mayer@tu-braunschweig.de).**

**Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, wir empfehlen frühzeitige Anmeldung. Eingeladen sind
Studierende, die Mitglieder aller Fakultäten sowie Interessierte aus der Region.**